

Rot/Grün legt Schwerpunkte auf Schule und Soziales

HAUSHALT Fraktionen gehen mit gemeinsamen Anträgen in Abstimmung – Sandweg-Ausbau verschoben

OLDENBURG/CKI – Mehr Geld für Soziales, Radwege und Wohnungsbauförderung – Abstriche unter anderem beim Straßenausbau und den Planungskosten fürs Stadtmuseum: SPD und Grüne haben am Donnerstag ihre gemeinsame Marschroute für den Haushalt 2016 vorgestellt.

Stephan Friebel (Grüne) stellte klar, die finanzielle Lage der Stadt lasse keine großen Sprünge zu. Spielraum für Steuersenkungen oder den

großzügigen Verzicht auf Straßenausbaubeiträge – wie unter anderem von der CDU gefordert – gebe es nicht. Das „Fahrwasser dürfte rauer werden“, meinte Friebel. So könne sich zum Beispiel die VW-Krise über den kommunalen Finanzausgleich auch auf Oldenburg negativ auswirken.

Bernd Bischoff (SPD) betonte die gute und intensive Zusammenarbeit mit den Grünen. So seien die Haushaltsschwerpunkte der Grü-

nen – Bildung, Wohnen und Soziales – auch die Schwerpunkte seiner Fraktion.

Die Handschrift der beiden Fraktionen zeigt sich zum Beispiel im Bereich Wohnen und Verkehr. So wird der Zuschuss für die sogenannte Belegungsbindung nach dem Willen von Rot/Grün gegenüber dem Ansatz der Verwaltung auf 400 000 Euro verdoppelt. Gefördert werden Hausbesitzer, die in ihrem Haus Räume für weniger betuchte Mieter

schaffen. Sebastian Beer (Grüne) kündigte an, diesen Bereich in den nächsten Jahren ausbauen zu wollen. „Leider ist es uns trotz aller Bautätigkeit nicht ausreichend gelungen, tatsächlich den günstigen Wohnraum zu schaffen, den wir brauchen.“

Eine ähnliche grundsätzliche Bedeutung misst Beer dem Fuß- und Radwegebau bei. Gegenüber dem Entwurf der Verwaltung sollen die Mittel um 110 000 auf 245 000

Euro im nächsten Jahr steigen. Im Bereich Mobilität sollen demnach die Anreize zum Umstieg von Auto auf Bus und Fahrrad gestärkt werden.

Nicht abgesagt, aber verschoben hat Rot/Grün den umstrittenen Ausbau im Bereich Sandweg/Schulweg. Die von der Verwaltung eingeplanten 215 000 Euro sollen komplett entfallen. Zunächst müssten weitere Planungen abgewartet werden.

→ **BERICHT, SEITE 32**